AUSGABE 4 | 2025

SWSG

IN STUTTGART zuHAUSE

Das Magazin für unsere Mieterinnen und Mieter



Vom Korn zum Keks
Wie aus Getreide Gutsle werden

Brücken von Mensch zu Mensch
Das SWSG-Spendenprogramm „möglich.machen"

Wohnhöfe am Römerkastell
316 neue Wohnungen für Stuttgart



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die festliche Zeit des Jahres steht bevor – eine Zeit des Innehaltens und des gemeinsamen Feierns. „Feste soll man feiern, wie sie fallen", lautet eine gängige Redewendung, und tatsächlich gab es in den vergangenen Monaten viele schöne Anlässe, die wir gemeinsam gefeiert haben.
Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Fertigstellung der Keltersiedlung oder die Grundsteinlegung unseres IBA'27-Projekts an der Böckinger Straße, über die wir berichtet haben. Ganz aktuell durften wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers am Theoderichweg die Fertigstellung von 107 neuen Wohnungen feiern. Und auch unsere Mieterinnen und Mieter, die bereits seit 50 Jahren bei uns zu Hause sind, haben wir geehrt. Ebenso hat uns der Einsatz vieler engagierter Menschen in unserer Stadt wieder beeindruckt: Insgesamt 16 Vereine und Institutionen haben wir für ihr besonderes Wirken in unserem Spendenprogramm *möglich.machen* ausgezeichnet und so den sozialen Zusammenhalt noch mehr gestärkt.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten eine besonders festliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!



Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin

PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an **zuhause@swsg.de** oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Stichwort Mietermagazin, Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart

Inhalt

Stadtgespräch
4 Menschen verbinden – Brücken bauen

Hausmitteilung
14 Unser Bautagebuch
26 Schwarzes Brett
18 Was macht eigentlich?
30 10 Fragen an …

Heimkommen
12 Mieterporträt
31 Rätsel, Impressum

Entdecken
16 Ratgeber
20 ArchitekTour
24 Hallo Kinder!
28 Stuttgart kreativ

MENSCHEN VERBINDEN – BRÜCKEN BAUEN

Die Empfänger unseres Spenden-programms stehen fest!



SWSG | möglich.machen
spenden | helfen | fördern



Nicht alle Menschen „starten“ unter den gleichen Bedingungen. Und doch sollten alle die gleichen Möglichkeiten haben, ihr Leben zu gestalten. Voraussetzung dafür ist eine fürsorgliche Gemeinschaft, die auf Fairness und Respekt basiert. Die SWSG setzt sich schon seit Jahren nicht nur für das Wohl ihrer Mieterinnen und Mieter, sondern auch aller Stuttgarterinnen und Stuttgarter ein: Mit unserem Spendenprogramm ***möglich.machen*** unterstützen wir gemeinnützige Vereine, Organisationen und Institutionen, die sich für benachteiligte Gruppen und für ein harmonisches Zusammenleben in unserer Stadt engagieren. Bereits im letzten Jahr konnten wir insgesamt 100.000 Euro an Bewerbungen vergeben, die den Kriterien entsprachen, und auch 2025 wurde die gleiche Summe ausgeschrieben. Die Resonanz war eindrucksvoll: Beworben haben sich rund 60 Organisationen mit den vielfältigsten Projekten. Auch wenn dem SWSG-Spendenbeirat die Auswahl schwerfiel – nun stehen die glücklichen Empfängerinnen und Empfänger fest.







» Wir sind beeindruckt vom großen und oft ehrenamtlichen Engagement der teilnehmenden Organisationen. Mit unserem Spendenprogramm möchten wir dazu beitragen, diese Projekte und Strukturen zu stärken und so das soziale Miteinander in unseren Quartieren und in ganz Stuttgart nachhaltig zu fördern. «

Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG

» Das Spendenprogramm zeigt auch im zweiten Jahr eindrucksvoll, wie vielfältig sich Stuttgarter Initiativen für ein gutes Miteinander engagieren. Überall in der Stadt werden Brücken gebaut – zwischen Generationen, zwischen Menschen mit und ohne Einschränkungen, zwischen verschiedenen Kulturen. «

Werner Wölfle, Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart a. D. und Vorsitzender des SWSG-Spendenbeirats









BRÜCKEN VON MENSCH ZU MENSCH

Für eine lebenswerte Stadt

Für den sozialen Zusammenhalt in Stuttgart

Geografisch betrachtet, verbinden Brücken Orte, die durch Hindernisse wie Straßen, Flüsse oder Schluchten getrennt sind. Im übertragenen Sinn verbinden Brücken Menschen, die sich durch soziale Attribute unterscheiden – wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Kultur, Bildung, Gesundheit oder finanzielle Verhältnisse. So lautet das Motto unserer diesjährigen Spendenaktion nicht von ungefähr „Menschen verbinden – Brücken bauen": Mit dem Spendenprogramm will die SWSG gezielt Initiativen unterstützen, die soziale Hindernisse überwinden, benachteiligten Gruppen helfen und Menschen verschiedenster Couleur einander näherbringen – und auf diese Weise langfristig den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Stuttgarter Gemeinschaft fördern.

Vom Wohl des Individuums und der Gemeinschaft

Es steht außer Frage, dass der Mensch im Sinne des eigenen Wohlergehens denkt und handelt. Das muss jedoch nicht in ungesundem Egoismus enden. Erfreulicherweise haben viele Menschen realisiert, dass gerade das Wohl der Gemeinschaft eng mit dem Glück des Einzelnen verknüpft ist. Die Rede ist von gemeinnützigen Organisationen, die sich dem großen Ganzen verschrieben haben und das langfristige Wohl der Gesellschaft über kurzfristige individuelle Interessen stellen. Ebensolche Organisationen haben wir für das SWSG-Spendenprogramm *möglich.machen* gesucht – Vereine, Institutionen oder Projekte, die in Stuttgart ansässig sind oder in Stuttgart wirken und SWSG-Mieterinnen und -Mietern helfen, das soziale Klima in Wohnquartieren der SWSG nachhaltig positiv beeinflussen, Vereinsamung vorbeugen oder benachteiligte Menschen unterstützen.

Wer macht *möglich.machen* möglich?

Beworben haben sich rund 60 Organisationen – und das mit einem breit gefächerten Spektrum von Projekten, von Musikangeboten für Kinder bis zur Inklusionsförderung durch Sport. Keine leichte Aufgabe also für den SWSG-Spendenbeirat, der für Prüfung, Bewertung und Auswahl verantwortlich zeichnet. Dieser setzt sich zusammen aus dem Spendenbeiratsvorsitzenden Werner Wölfle, Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart a. D., Bürgermeister Thomas Fuhrmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der SWSG, Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG, sowie den Fachexpertinnen und -experten Prof. Dr. Jürgen Armbruster, Vorstand der Evangelischen Gesellschaft a. D., Ulrike Ohnmeiß, Geschäftsführerin LAGAYA e.V. a. D., Stefan Spatz, Leiter Sozialamt Stadt Stuttgart a. D., und Bärbel Siebert als Vertreterin des Beirats der Mietervertreter*innen.



Jetzt für 2026 bewerben!

Das Spendenprogramm *möglich.machen* wird auch 2026 fortgesetzt, unter dem Motto „Zuversicht fördern – Verantwortung übernehmen!" Sie sind aktiv in einem Projekt, auf das unsere Kriterien zutreffen? Dann bewerben Sie sich! Alle Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie hier:

https://www.swsg.de/swsg/moeglichmachen.html

GLÜCKLICHE EMPFÄNGER, GLÜCKLICHES STUTTGART

Alle geförderten Projekte von A bis Z



AGDW E. V.

Fuß fassen. Perspektiven für kranke und psychisch belastete Geflüchtete: Der Verein bietet Geflüchteten Ersthilfe, um traumatische Erfahrungen zu bewältigen und die Teilhabe am Leben in der neuen Umgebung zu ermöglichen.
9.000 €



BÜRGERINITIATIVE KINDERSPIELPLATZ GEIGER-MEMBERG E. V.

Auf dem über 50 Jahre alten pädagogisch betreuten Spielplatz werden dringend neue Lagermöglichkeiten für Spielgeräte benötigt. Der neue Container soll anschließend von den Kindern farbenfroh gestaltet werden.
8.000 €



EVANGELISCHE GESELLSCHAFT STUTTGART E. V.

Benachteiligte Kinder gezielt unterstützen, Ausgrenzung entgegenwirken und bessere Zukunftsperspektiven schaffen – die Mobile Kindersozialarbeit in Stuttgart-Ost begleitet Kinder zwischen 8 und 13 Jahren mit vielfältigen Angeboten.
8.000 €



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE STUTTGART-WANGEN

Freizeit- und Teilhabeangebot für geflüchtete Menschen in Gemeinschaftsunterkünften: konkrete Hilfe vor Ort durch Begleitung bei Behördengängen, Unterstützung bei der Arbeitssuche, Hausaufgabenhilfe etc.
7.000 €

AND THE WINNERS ARE … Vom SWSG-Spendenbeirat gewissenhaft geprüft und bewertet, wurden diese 16 Projekte für eine Unterstützung von insgesamt 100.000 Euro ausgewählt und in einer gemeinsamen Veranstaltung geehrt. Vielen Dank allen Bewerberinnen und Bewerbern – und herzlichen Glückwunsch allen Gewinnerinnen und Gewinnern!



FÖRDERVEREIN PRAGSCHULE E. V.

Musik und Kunst – Gemeinsam gestalten: Dritt- und Viertklässler lernen unter Anleitung eines Künstlers, aus Schrott und Recyclingmaterialien Musikinstrumente zu bauen und so Handwerk und Musik zu verbinden.
3.000 €



FUN – FAMILIEN- UND NACHBARSCHAFTSZENTRUM BOTNANG

Für soziales Miteinander die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vor Ort: Das Sportprogramm „Fit & Stark" und der dazugehörige Bewegungsraum ermöglichen Bewegung und Fitness für alle Altersgruppen.
7.000 €



INGA E. V.

Neue Wege meistern mit innerer Stärke: Der Verein unterstützt Frauen in und nach ihrer Zeit in der Prostitution mit Therapieangeboten, die aufgrund traumatisierender Erfahrungen notwendig geworden sind. Lesen Sie dazu auch unser Mieterporträt auf Seite 12.
4.000 €



LESEOHREN E. V.

Lese-Heimat Stuttgart: Ehrenamtliche Vorlesepaten besuchen Bibliotheken, Vorbereitungsklassen und Unterkünfte für geflüchtete Familien und vermitteln Kindern die Freude an der Sprache und am Buch.
8.000 €



MÜZE SÜD FAMILIENZENTRUM

Ein Wohnzimmer für Heslach: Das MüZe versteht sich als Treffpunkt der friedlichen Begegnung für alle Menschen im Stadtteil. Die Spende wird für die Renovierung der Küche des nachbarschaftlichen Treffpunkts verwendet.
8.000 €



SPORTKULTUR E. V.

Jump & Fun: In der Wangener Wilhelmsschule haben Kinder die Möglichkeit, auf einem Riesentrampolin verschiedene Sprungtechniken zu erlernen. Mit der Spende unterstützt die SWSG die Anschaffung eines weiteren Trampolins.
8.000 €



STUFEM E. V.

Die LeWe Stuttgart – Lesewerkstatt für Frauen und Mädchen – unterstützt in Deutschland lebende sowie neu zugewanderte Frauen und Mädchen mit Drittstaatsangehörigkeit in ihrer sprachlichen und sozialen Kompetenzentwicklung.
7.000 €



STUTTGARTER JUGENDHAUS GMBH, STADTTEIL- UND FAMILIENZENTRUM T-RIO 9A

Zentraler Anlaufpunkt des Nachbarschaftstreffs ist der große Gemeinschaftsraum mit Spielecke, Kaffee- und Essensangeboten. Die Spende ermöglicht die Neugestaltung des Raums und die Anschaffung neuer Möbel.
5.000 €



TIERSCHUTZVEREIN STUTTGART UND UMGEBUNG E. V.

Das Projekt „Silberpfoten – Für Senioren und ihre Tiere“ unterstützt Senioren bei der Versorgung ihrer Haustiere, damit sie trotz altersbedingter Einschränkungen möglichst lange zusammenbleiben können.
4.000 €



TUNZHOFER WELTENKINDER E. V.

TUNZHOFEN legt los! Freude und Mut für die Nachbarschaft: Der Verein bringt Nachbarn durch Musik zusammen, schafft Teilhabe und Integration und stärkt die Kinderrechte. Mit der Spende werden neue Musikinstrumente angeschafft.
4.000 €



TURNVEREIN 1889 ZUFFENHAUSEN E. V.

Inklusion durch Sport: In den Inklusionsgruppen für Basketball und Tischtennis trainieren Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam. Die SWSG unterstützt die Schulung der Trainer und die Anschaffung neuer Sportgeräte.
5.000 €



ZEIT ZUM TANZEN E. V.

GemEINSAM statt einsam: Der Verein bewegt Menschen – unabhängig von Herkunft, Handicap und Lebenssituation. Die Tanzangebote stärken das Selbstbewusstsein, fördern Freundschaften und ermöglichen soziale Teilhabe.
5.000 €

Lichtblicke im Leonhardsviertel





Antje Sanders,
1. Vorsitzende
inga e. V.





Der Vorstand des Vereins

Antje Sanders (1. Vorsitzende): „Unsere Gesellschaft hat Randgruppen und Außenseiter, die nur allzu gern vergessen werden, die aber gleichwohl Unterstützung verdienen und nicht allein gelassen werden sollten. Für mich ist das Ehrenamt eine gesellschaftlich sinnvolle und befriedigende Arbeit, die mit Gleichgesinnten auch noch viel Spaß macht.

Petra Bair-Emde (2. Vorsitzende): „Wenn die Arbeit unseres Vereins dabei hilft, die Situation von traumatisierten Frauen zu verbessern oder diese zumindest leichter ertragen lässt, dann will ich mich gerne einbringen. Viele Hände und Köpfe können einiges erreichen, auch wenn der einzelne Beitrag noch so klein erscheinen mag."

Hanne Niebuhr (Finanzen, Verwaltung): „Ich möchte ein Gegengewicht gegen soziale Ungerechtigkeiten setzen, gegen das, was unsere Gesellschaft den Frauen aus den wenig privilegierten Ländern Osteuropas und den Kontinenten wie Afrika, Asien und Südamerika antut. In der Anlaufstelle Café La Strada und im Verein inga kann ich dies sehr direkt tun."

SCHREIBEN SIE UNS!

Auch Sie haben etwas Spannendes zu erzählen? Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart, zuhause@swsg.de

Frauen schnell, direkt und unbürokratisch helfen, die durch ihre Arbeit in der Prostitution in seelische, gesundheitliche, rechtliche oder finanzielle Notlagen geraten sind – dieser Arbeit hat sich der Verein inga verschrieben. Wir haben mit der Ersten Vorsitzenden, Antje Sanders, über ihre Arbeit gesprochen.

Frisch aufgeschnittenes Brot wird bereitgestellt, Wurst, Käse, süße Aufstriche werden arrangiert, eine Obstschale platziert: Die Vorbereitungen im Prostituierten-Café La Strada in der Jakobstraße 3, einem Bestandsgebäude der SWSG, laufen. In Kürze werden die ersten Frauen eintreffen. „Für einige Prostituierte sind wir eine wichtige Einrichtung hier im Leonhardsviertel. Wir bieten den Frauen nicht nur etwas zu essen, sondern sind auch Treff- und Austauschpunkt", erklärt Antje Sanders. „Viele der Frauen leben am Existenzminimum. Mitunter sprechen sie wenig Deutsch oder sind Analphabetinnen", so die Vereinsvorsitzende weiter. Seit über zehn Jahren nimmt sich inga e. V. den Frauen an. Inga – das steht für Initiative gegen die Ausbeutung von Frauen in der Prostitution. „Im Vorstand sind wir zu dritt, und rund 15 Ehrenamtliche der Caritas unterstützen unsere Arbeit. Wir helfen mit Sachspenden, wie beispielsweise Kleidung oder auch mal Möbeln. Oder wir unterstützen, wenn eine Frau zum Beispiel für einen neuen Job die Fahrkarte nicht finanzieren kann," führt Sanders weiter aus.

Weitere Infos zum Verein und seiner Tätigkeit finden Sie unter www.inga-ev.de

Seit einiger Zeit bietet inga in Zusammenarbeit mit einer Kunsttherapeutin eine Kunsttherapie an, ein Angebot, das die SWSG in ihrem Spendenprogramm *möglich.machen* 2025 unterstützt. „Es ist erstaunlich zu sehen, wie sich die Frauen hier entwickeln – das zeigt sich ganz deutlich in der Entstehung der Bilder. Denn wenn die Sprache oftmals eine große Hürde ist, so finden einige Frauen in der Kunst eine wichtige Ausdrucksmöglichkeit", erzählt Sanders. „Außerdem ist die Kunsttherapie auch eine besondere Zeit, denn die Frauen machen etwas ganz für sich – das ist für viele eine Seltenheit im Leben."

Diese Lichtblicke versuchen die Ehrenamtlichen in dem Prostituierten-Café La Strada zu schaffen. „Die warmen Mahlzeiten sind sicherlich ein Teil davon", meint Antje Sanders. „Wenn ich die Frauen frage, was sie denn mal gerne essen würden, dann gleichen sich viele Antworten: Milchreis, Grießbrei, Kartoffeln mit Quark. Es sind oftmals die Essen aus der Kindheit, die Geborgenheit verheißen oder das Heimweh stillen." Manche der Frauen suchen auch aktiv das Gespräch mit den Ehrenamtlichen, erzählen von ihrer Kindheit, ihren Sorgen oder auch von traumatischen Erlebnissen. „Mitunter wird natürlich auch gelacht und wir spielen Brettspiele oder Stadt-Land-Fluss", ergänzt sie.

Antje Sanders übernahm den Vorsitz des Vorstandes von inga e. V. im Jahr 2018. „Ich habe ein gutes Leben und wollte nicht einfach zu Hause sitzen. Außerdem war ich schon immer ehrenamtlich tätig – bereits als Schülerin war ich in der Sozial-AG und später bei der Lufthansa habe ich im Special Assistent Team gearbeitet. Dabei kümmert man sich in Extremsituationen wie Flugzeugunglücken, Naturkatastrophen oder persönlichen Notfällen um die Betroffenen oder Angehörigen", so die ehemalige Flugbegleiterin und Key Account Managerin bei Lufthansa. „Es liegt in meinem Naturell, mich auf unterschiedliche Menschen einzulassen. Ich habe keine Berührungsängste."

„Dennoch", ergänzt Sanders, „stimmt mich vieles, was ich von den Frauen höre und mitbekomme, nachdenklich." Eine enge Verzahnung mit anderen Einrichtungen ist daher elementar. Bei La Strada sind auch Sozialarbeiterinnen des Gesundheitsamtes und der Caritas vor Ort und Frauenärztinnen des Gesundheitsamtes bieten in der Praxis über dem Café eine Sprechstunde an. Außerdem ist der Verein gut mit Fachberatungsstellen in Stuttgart vernetzt. „Wir vermitteln auch und unterstützen, wenn eine Frau aus der Prostitution aussteigen will. Allerdings ist das ein sehr schwerer Weg und wir sind froh, wenn einer Frau im Jahr der Ausstieg gelingt", berichtet Sanders. An eine Aussteigerin erinnert sie sich jedoch besonders gut: „2014 habe ich als Patin bei inga begonnen und dort Prostituierte beispielsweise beim Besuch von Ämtern oder Terminen beim Frauenarzt begleitet. Bei einer Frau war ich dann auch beim Ultraschall dabei – sie hat einen gesunden Jungen geboren und den Ausstieg geschafft. Heute lebt sie wieder in Rumänien; ihr Sohn besucht dort mittlerweile die Schule. Und das Schöne ist: Wir haben immer noch Kontakt."

Unsere Neubauprojekte

Wo entstehen aktuell neue Wohnungen in Stuttgart?



1 HAUSENRING

Familienfreundliche Eigentumswohnungen
- 32 Wohnungen
- Nachhaltiges Energiekonzept mit Wärmepumpen
- Fertigstellung: Sommer 2025
- Weitere Infos auf unserer Website: https://www.hausenring.de/



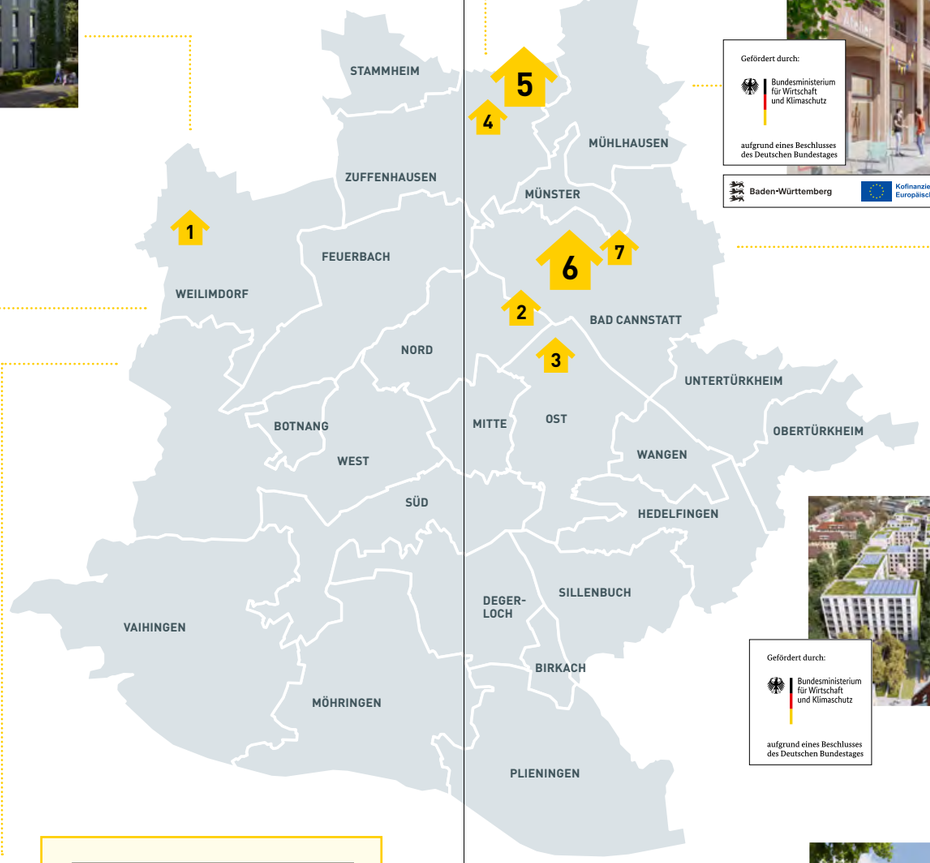
2 NEUES QUARTIER BÜRGERHOSPITAL

Konversion des ehemaligen Krankenhausareals in ein lebenswertes Quartier
- 85 Wohnungen
- Stadtteilhaus mit Kita, Bürgersaal und Stadtteilcafé
- Moderne 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
- Betreute Pflege-Wohngemeinschaft
- CO_2-freie Wärmeversorgung
- Fertigstellung: 2027



3 HACKSTRASSE

Neues Quartier am Stöckach
- 28 Wohnungen, 6 davon öffentlich gefördert
- Integration Raphaelhaus für vollstationäre und ambulante Angebote für Schwerstmehrfachbehinderte
- Kita
- Stadtteilhaus
- Supermarkt und weitere Gewerbeeinheiten
- Fertigstellung: Dezember 2025
- Weitere Infos auf unserer Website: https://www.swsg.de/hackstrasse.html



2025

sind

1.048

neue Wohnungen im Bau.

Weitere

1.079

Wohnungen werden modernisiert.



ENTENWEG 4

Eigentumswohnungen in Zazenhausen
- 12 Wohnungen
- Nachhaltiges Energiekonzept mit Wärmepumpen
- Fertigstellung: November 2024
- Weitere Infos auf unserer Website: https://www.wohnen-im-entenweg.de/



Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Baden-Württemberg — Kofinanziert von der Europäischen Union

BÖCKINGER STRASSE 5

Neues Quartier in Zuffenhausen-Rot
- 396 Wohnungen, davon 294 öffentlich gefördert
- Integration des eva-Gartens
- Kita
- Begegnungsstätte für Ältere PLUS
- Klimaneutrale Wärmeversorgung
- IBA'27-Projekt
- Fertigstellung: 2027
- Weitere Infos auf unserem Blog: https://www.swsg.de/boeckinger-strasse.html



Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

WOHNHÖFE AM RÖMERKASTELL 6

Neues Quartier im Hallschlag
- 316 Wohnungen, davon 282 öffentlich gefördert
- 8 Gewerbeeinheiten
- Fertigstellung: 2027
- Mehr Infos unter https://www.swsg.de/hallschlag-tg-6.html



HALLSCHLAG 7

Quadratisch, praktisch, bezahlbar – der Stadtbaustein SWSG_EQ12
- 4 Würfel mit je 6 Wohnungen werden in bestehende SWSG-Quartiere integriert
- Die Würfel sind industriell vorgefertigt und werden in elementierter Bauweise errichtet
- 24 öffentlich geförderte Wohnungen
- Nachhaltiges Energiekonzept mit Wärmepumpen und PV
- Fertigstellung: Januar 2026

Was tun, wenn's brennt?

EIN RATGEBER FÜR SICHERE WOHNUNGEN

Die kalte Jahreszeit hat ihre eigenen Geräusche: das Knistern der Kerzen, das leise Summen der Lichterkette, das Zischen von Öl in der Pfanne. Es sind gemütliche Töne – und doch liegt in ihnen eine leise Warnung. Denn selten ist die Brandgefahr so hoch wie in den Wochen zwischen Advent und Silvester. Wir nehmen Sie mit durch die heiklen Momente der Saison: vom sicheren Umgang mit Flamme und Fett bis zum Verhalten im Ernstfall. Und wir erklären, warum Rauchwarnmelder nicht nur Pflicht, sondern Verbündete sind – inklusive wichtiger Hinweise zur anstehenden Fernwartung im Januar.



VORBEUGEN IST DIE BESTE FEUERWEHR

Stellen Sie sich einen Adventsabend vor. Die Kinder basteln, in der Küche karamellisiert Zucker, im Wohnzimmer duftet der Kranz. Ein Telefon klingelt, sie müssen „nur ganz kurz" – und schon bleibt eine Flamme unbeobachtet? Genau hier beginnt das Risiko. Die meisten Wohnungsbrände sind nämlich keine spektakulären Feuersbrünste, sondern Ergebnis kleiner Unachtsamkeiten. Darum helfen kleine Routinen: Kerzen auf feuerfeste Unterlage, mit Abstand zu Gardinen; Streichhölzer kindersicher verwahren; den Baum frisch kaufen, regelmäßig wässern und fern von Vorhängen/Heizkörpern aufstellen. Echte Kerzen am Baum? Von oben nach unten anzünden, von unten nach oben löschen. In der Küche gilt die simpelste Regel der Welt: Deckel neben die Pfanne. Wenn Öl zu heiß wird, ersticken Sie damit die Flammen. Denn: Wasser ist beim Fettbrand tabu – es verwandelt sich explosionsartig in Dampf und schleudert das brennende Öl heraus. Besser ist ein passender Löschdeckel oder – noch praktischer – ein kleiner Fettbrandlöscher in Reichweite.

ES BRENNT? JETZT GILT: KLARHEIT VOR GESCHWINDIGKEIT

Zuerst 112 wählen. Dann warnen: rufen, klopfen, Nachbar:innen mitnehmen – Kinder, Ältere, Menschen mit Einschränkungen zuerst. Fliehen Sie über die Treppe, nicht mit dem Aufzug. Das Treppenhaus ist verraucht oder der Fluchtweg versperrt? Bleiben Sie in der Wohnung, schließen die Tür, dichten den Türspalt mit einem feuchten Tuch ab, treten ans Fenster, machen sich bemerkbar. Die Feuerwehr findet Sie! Löschen Sie nur, wenn es gefahrlos geht: Papierkorb, Adventskranz, kleiner Topf – ja. Bei dichtem Rauch oder unklarem Brandherd – nein. Dann heißt es: Tür zu, raus, 112. Wer Löscher hat, sollte sie kennen: Schaum für feste Stoffe und viele Flüssigkeiten, CO_2 oder ABC-Pulver bei Elektrogeräten (wenn möglich vorher Strom trennen).

Wichtige Nummern!

Unser Kundenservice bei Rauchwarnmelder-Störung / Defekt:

0711 9320 222

Feuerwehr / Notruf:

112



DIE WACHEN PARTNER AN DER ZIMMERDECKE

Rauchwarnmelder sind Pflicht in Schlaf- und Kinderzimmern sowie in Fluren, die als Fluchtweg dienen. Ihr Zweck ist schlicht: Alarmieren, bevor es zu spät ist. Und genau deshalb gilt: Rauchwarnmelder dürfen nicht abmontiert, versetzt, überstrichen oder in ihrer Funktion verändert werden; keine Sprays/Aerosole am Gerät und mindestens 50 cm Abstand zu Möbeln. Die Pflege ist einfach: Staub mit Staubwedel oder leicht feuchtem Tuch entfernen, aber ohne Reinigungsmittel oder gar mit dem Staubsauger.

Einmal im Monat reicht ein kurzer Druck auf die Testtaste. Ein Pieps und eine blinkende LED signalisieren: alles in Ordnung. Dauerpiepsen oder dauerhaftes Leuchten deuten dagegen auf leere Batterie oder einen Defekt hin; bitte nicht selbst öffnen, sondern die Störung melden: 0711 9320 222.

Und wenn der Melder loslegt, ohne dass es brennt? Erst prüfen, ob Rauch oder Feuer sichtbar sind. Wenn nein, Testknopf drücken (mit dem Besenstiel geht's ohne Leiter) – der Alarm verstummt dann für etwa zehn Minuten. Gut durchlüften, kurz warten. Bleibt das Signal: Hotline anrufen 0711 9320 222. So wird aus dem „Fehlalarm" ein rasch gelöstes Technikproblem und nicht die nächtliche Vertreibung aus dem Bett. Die Geräte reagieren sensibel auf Staub. Wer bohrt oder schleift, kann den Melder vorübergehend mit Malerkrepp abdecken oder – nur mit Zustimmung – kurz abnehmen; wichtig ist, ihn anschließend am ursprünglichen Platz wieder anzubringen und zu testen. Auch hier gilt: je weniger Veränderung, desto verlässlicher die Sicherheit.

FERNWARTUNG IM JANUAR: SICHERHEIT PER FUNK

Bei SWSG-Wohnungen steht im Januar die turnusmäßige Fernwartung unserer Rauchwarnmelder an – ein kleines technisches Ritual, das große Beruhigung schenkt. Die gute Nachricht: Niemand muss Ihre Wohnung betreten. Unser Dienstleister MINOL prüft die Geräte per Funk, zügig und von außerhalb; Ihre Privatsphäre bleibt unangetastet. Das ist effizient, gesetzeskonform und dient am Ende genau dem, was zählt: der Funktionssicherheit. Kommt bei dieser Funkprüfung kein Signal an, deutet das auf Demontage oder Defekt hin. Dann ist eine Vor-Ort-Kontrolle nötig – nicht als Misstrauen, sondern um die Schutzkette zu schließen. Bitte bringen Sie demontierte Melder wieder an oder melden Sie Defekte umgehend unter 0711 9320 222; das spart Termine, schont Nerven und stellt sicher, dass jeder Alarm dort ankommt, wo er soll.

SILVESTER – EINE BESONDERE NACHT MIT VIELEN UNFÄLLEN

Und was ist mit dem letzten Abend des Jahres? Ein Feuerwerk gehört oft dazu. Die meisten Unfälle passieren jedoch nicht draußen auf dem Platz, sondern drinnen! Dann, wenn Raketen aus Fenstern gezündet werden oder Blindgänger im Hausflur „entsorgt" werden. Die Faustregel ist so einfach wie vernünftig: Nur dort zünden, wo es erlaubt und übersichtlich ist; Fenster schließen, Balkon freiräumen, keine Böller in Müllcontainer oder durch Treppenhäuser. Man verabschiedet das alte Jahr stilvoller, wenn man die Feuerwehr nicht gleich ins neue mitnimmt.

Mit diesen Tipps wird die dunkle Zeit zur sicheren Zeit. Und das leise Knistern? Darf bleiben – als Geräusch der Gemütlichkeit, nicht des Risikos.

Was macht eigentlich …

… die Kaufmännische Projektentwicklung?

Wenn bei der SWSG aus einer Idee Schritt für Schritt ein neues Zuhause entsteht, läuft vieles über die Schreibtische der Kaufmännischen Projektentwicklung. Hier werden Visionen auf den Prüfstand gestellt, Zahlen jongliert und Konzepte konkret. Das sechsköpfige Team der Kaufmännischen Projektentwicklung sorgt dafür, dass aus Plänen greifbare Projekte und am Ende bezahlbare Wohnungen werden.





Brückenbauer im Haus: Was bedeutet kaufmännische Projektentwicklung?

„Die Kaufmännische Projektentwicklung vernetzt verschiedene Themen und bringt sie zusammen", erklärt **Gerret Brodatsch**, Abteilungsleiter der Kaufmännischen Projektentwicklung bei der SWSG. „Kosten, Erträge, Finanzierungen, Konzepte – wir bewerten, verbinden und hinterfragen." Die Kaufmännische Projektentwicklung knüpft Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Fachabteilungen der SWSG. „Was ist machbar, was sinnvoll? – Das sind Leitfragen unserer täglichen Arbeit", erläutert Brodatsch. „Es geht darum, ein wirtschaftlich tragfähiges Konstrukt zu schaffen, das gleichzeitig nachhaltig den sozialen Auftrag der SWSG erfüllt." Doch das ist kein statischer Prozess. Die Projektentwicklerinnen und -entwickler müssen immer wieder neu denken, sich auf Ungewohntes einlassen und kreative Ideen auch operativ „auf die Straße bringen". Oft dauert ein Projekt mehrere Jahre – da braucht es Durchhaltevermögen und viel Frische im Kopf.

Vom ersten Konzept bis zur fertigen Wohnung

Eine neue Idee entsteht, sei es Neubau oder Modernisierung – und die kaufmännische Projektentwicklung ist von Anfang an dabei. Erster Schritt: die Bedürfnisse erkennen, die Potenziale analysieren, das große Ganze im Blick behalten. Dann geht es ans Konzept: Was ist baurechtlich, wirtschaftlich, planerisch und ökologisch sinnvoll? Wo entstehen die ersten Zielkonflikte? Denn nicht alles, was auf dem Papier gut aussieht, kann auch so umgesetzt werden, dass beispielsweise die Mieten bezahlbar sind oder ökologische Ziele sozialgerecht erreicht werden. Das Team der Kaufmännischen Projektentwicklung prüft daher: Ist die Finanzierung tragfähig, wie wird das Projekt langfristig refinanziert und passt dies zur strategischen Ausrichtung der SWSG? Viele Entscheidungen fallen bereits in dieser Phase – oft mit Blick auf viele Jahre in die Zukunft. Kommt das „Okay" für das Konzept, beginnt die Konkretisierung: Grundstückssicherung, Förderanträge, Abstimmungen mit Banken und Partnern. „Das gute Zusammenspiel mit der Projektkonzeption, dem Baumanagement, dem Bestandsmanagement, der Unternehmenssteuerung und anderen Bereichen ist dabei zentral", berichtet Gerret Brodatsch. Das gilt auch für den gesamten Projektverlauf, in dem das Team eine Monitoring-Funktion einnimmt: „Budgetanpassungen, Verpflichtungen aus Vereinbarungen, zeitliche Verschiebungen – alle Auswirkungen werden laufend geprüft und gegebenenfalls angepasst." Am Abschluss steht nicht nur das neue Gebäude – sondern auch eine ehrliche Bewertung: Wurden die Ziele erreicht, ist alles wirtschaftlich tragfähig und sozial verantwortungsvoll? „Es geht auch immer darum, Prozesse und Abläufe zu hinterfragen und zu verbessern", so der Abteilungsleiter weiter.

Wirtschaftlich und sozial: Das große Ganze im Blick behalten

Die SWSG kann auf ihre umfangreiche Inhouse-Expertise zurückgreifen. „Viele Risikoabwägungen werden intern getroffen, da die Fachbereiche eng miteinander vernetzt sind", führt Brodatsch aus. Diese Abstimmung ist wichtig, denn ohne das Zusammenspiel von Bau, Technik und Steuerung könnten Projekte nicht realisiert werden. Gerret Brodatsch sieht den Spagat zwischen bezahlbarem Wohnraum und wirtschaftlicher Tragfähigkeit als zentrale Herausforderung: „Wir schaffen nur dann nachhaltige Lösungen, wenn alle Abteilungen an einem Strang ziehen. Die fachliche Vernetzung und die gemeinsame Verantwortung sind elementar dafür." „Übrigens", ergänzt Brodatsch, „zu unserer Abteilung zählen auch die Aufgaben der Projektfinanzierung – also der Sicherstellung von Förder- und Finanzierungsmitteln – der Vertrieb unserer Bauträgerprojekte und der Ankauf von Immobilien. Auch in grundstücksrechtlichen Angelegenheiten fungieren wir als zentraler Ansprechpartner." Gerade diese Vielseitigkeit stellt die Abteilung immer wieder vor neue Herausforderungen und bietet gleichzeitig wichtige Chancen. „Neue Lösungen zu finden – das treibt uns tagtäglich um."

Herausforderungen meistern – mit Kreativität und Ausdauer

Die Aufgaben ändern sich ständig: Höhere Baukosten, schwierigere Grundstücksverfügbarkeiten oder neue gesetzliche Rahmenbedingungen – die Projektentwicklung muss immer wieder die Komfortzone verlassen. „Manchmal muss das Vorgehen geändert werden", berichtet Brodatsch. Während früher vielleicht die schnelle Umsetzung im Fokus stand, gilt heute: „Frühzeitig Konzepte erstellen, die langfristig tragfähig und umsetzbar sind." Beispiel Klimaschutz: Die Bedeutung der Nachhaltigkeit nimmt stetig zu: Energieeffizienz, ökologische Baustoffe und soziale Verträglichkeit sind bei der SWSG feste Bestandteile jeder Projektentwicklung. Schon in der Konzeptphase wird auf Klimaschutz und eine nachhaltige Finanzierung geachtet. Die Projektentwicklung der SWSG ist dabei immer offen für neue Trends – nachhaltige Mobilitätslösungen, modulare Bauweise und digitale Prozesse werden zunehmend wichtiger.

Motivation und Alltag: Wohnraum gestalten für die Menschen

Für Gerret Brodatsch ist gerade die Vielseitigkeit und Dynamik das Schönste an seinem Job: „Jedes Projekt ist anders – und bringt neue Herausforderungen und Chancen. Am Ende entsteht etwas Greifbares, nämlich lebenswerter und bezahlbarer Wohnraum für Stuttgart." Der soziale Aspekt seiner Arbeit ist ihm dabei besonders wichtig „Hier geht es um mehr als Zahlen – es geht darum, Menschen das Leben zu erleichtern und echte Teilhabe zu ermöglichen."

Für die Arbeit in der Kaufmännischen Projektentwicklung braucht es vor allem Neugier, Ausdauer, Kommunikationsstärke und wirtschaftlichen Weitblick. Ein normaler Arbeitstag? Gibt es kaum – jeder Tag kann anders sein. Doch das Ziel bleibt: mit Teamgeist und Know-how neuen lebenswerten Wohnraum in Stuttgart schaffen.

Im Hallschlag legt die SWSG den
Grundstein für 316 neue Wohnungen

WOHNHÖFE AM RÖMERKASTELL





Am späten Vormittag des 29. September 2025 sind wir auf dem Weg in den Hallschlag. Eingerahmt von Bottroper Straße, Düsseldorfer Straße und Am Römerkastell, empfängt uns eine gewaltige Baugrube, in der sich rund 150 Menschen um Stehtische, Sonnenschirme und eine kleine Bühne geschart haben. Bei strahlend blauem Himmel und spätsommerlichen Temperaturen erleben wir hier und heute die feierliche Grundsteinlegung für die Wohnhöfe am Römerkastell. Bis 2027 werden auf diesem Areal 316 moderne Mietwohnungen und acht Gewerbeeinheiten entstehen, darunter auch ein Stadtteilcafé und ein Quartierstreff. Mit dem neuen Quartier setzt die SWSG den letzten Mosaikstein innerhalb einer der größten Revitalisierungen in Stuttgart: Vor nicht allzu langer Zeit noch sozialer Brennpunkt, zeigt sich der Hallschlag heute als einladender, selbstbewusster und lebenswerter Stadtteil Stuttgarts – nicht zuletzt dank der zahlreichen erfolgreichen Modernisierungs- und Neubauprojekte sowie Quartiersentwicklungen durch die SWSG in den letzten Jahren.

316 NEUE WOHNUNGEN FÜR STUTTGART



Der letzte Baustein eines großen Projekts

Von alten Römern zu neuen Quartieren

Der Name „Wohnhöfe am Römerkastell" ist keineswegs übertrieben: Das etwa 17.600 m² große Areal liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem geschichtsträchtigen Ort. Von der Zeit der römischen Besatzung (ab ca. 85 n. Chr.) zeugen auch die archäologischen Schätze, die bei den Grabungen zu dem Bauprojekt zutage traten: Rund 100 (!) Skelette von Pferden konnten auf dem Baugelände geborgen werden (wir berichteten in Ausgabe 2/2025). Beweis dafür, dass das ursprüngliche Kastell eine der stärksten römischen Militäreinheiten zwischen den Legionslagern Mainz und Augsburg beherbergte. Doch wie die Römer in Bad Cannstatt sind auch die sich ehemals hier befindlichen Wohngebäude Geschichte. Aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz wurde die Errichtung eines komplett neuen Wohnkomplexes beschlossen. Angesichts des in Stuttgart dringend benötigten bezahlbaren Wohnraums die richtige Entscheidung: Denn mit dem Neubau erhöht sich die Anzahl der Wohnungen von 108 auf erfreuliche 316, und die Wohnfläche wird sich von 6.200 m² auf rund 19.900 m² mehr als verdreifachen.

Architektonisch und menschlich harmonisch

Bezahlbarer Wohnraum ist das eine. Ein Gefühl der Zugehörigkeit das andere. Entworfen vom Architekten und Städteplaner Thomas Schüler, greifen die Wohnhöfe am Römerkastell den speziellen Charakter des Hallschlags auf, und die neuen Gebäude fügen sich architektonisch harmonisch in die bestehende Umgebung ein. Das Ergebnis: Wohnen in hoher Qualität, modern, fair und sozial. Von den 316 Wohneinheiten sind 282 öffentlich gefördert, acht in das Quartier integrierte Gewerbeeinheiten sorgen für lebendige Strukturen. Denn nur durch nachbarschaftliches Miteinander entsteht ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, mit Räumen zum Austausch und grünen Plätzen zum Aufatmen und Verweilen. Und – wer lebt nicht gern in Parknähe? – bis zum ebenso grünen Travertinpark ist es nur ein kleiner Spaziergang. Mit den Wohnhöfen am Römerkastell setzt die SWSG ein weiteres starkes Zeichen für die Zukunft des Hallschlags – als heterogener, sozial ausgewogener und lebenswerter Stadtteil für eine breite Vielfalt von Menschen.

Der letzte Baustein einer großen Idee

2008 fiel der Startschuss für die Revitalisierung des Hallschlags. Ein Jahr zuvor war der Stadtteil in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt" aufgenommen worden, mit dem die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Stadt- und Ortsteilen gefördert werden sollten. Eine lobenswerte Entwicklung, an der die SWSG von Anfang an einen maßgeblichen Anteil hatte. Dabei galt es, gleichzeitig zu den massiven baulichen Maßnahmen, stabile soziale Netzwerke und funktionierende Nachbarschaften aufzubauen. Nach Neubauten in der Lübecker, Dessauer, Essener Straße und Auf der Steig sowie sozialen Einrichtungen wie der Mobilen Jugendarbeit und dem Generationenhaus Hallschlag folgt nun mit den Wohnhöfen am Römerkastell das letzte Puzzlestück des großen Plans: Damit hat die SWSG insgesamt bislang über 700 Wohnungen modernisiert und wird nach Fertigstellung der Wohnhöfe am Römerkastell über 850 neu gebaute Wohnungen geschaffen haben. Auch wenn der Bau der Wohnhöfe erst 2027 abgeschlossen sein wird, lässt sich doch schon jetzt sagen, dass sich alle Anstrengungen gelohnt haben: Durch sie hat der Stadtteil Hallschlag ein neues, freundliches Gesicht bekommen – und ist für viele Menschen zu einer Heimat geworden, wo sie gerne leben und sich zu Hause fühlen.



Die Wohnhöfe am Römerkastell auf einen Blick

- Neubau von 316 Mietwohnungen und acht Gewerbeeinheiten
- Moderne 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- Wohnflächen zwischen ca. 30 m² und ca. 130 m²
- Zwei betreute Senioren-WGs
- Quartierstreff und Stadtteilcafé
- 242 Tiefgaragenstellplätze
- KfW-Effizienzhaus 40 Standard
- Geplante Fertigstellung 2027

WOHNHÖFE AM RÖMERKASTELL

»Der Hallschlag steht heute selbstbewusst da, mit neuer Strahlkraft und einem neuen Selbstverständnis. Das, was hier vollbracht wurde, kann man schon als urbane Renaissance bezeichnen.«

Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG





»Wie entwickeln wir den Hallschlag weiter? Die Idee ist, ein neues Stadtquartier zu schaffen, das sich mit den öffentlichen Räumen, mit dem bestehenden Stadtteil verbindet.«

Dipl.-Ing. Thomas Schüler, Architekt und Stadtplaner







»Es ist erfreulich, dass hier noch Wohnungsbau gemacht wird. Es ist nicht mehr selbstverständlich in unserer Zeit, dass insbesondere bezahlbare Wohnungen gebaut werden können – und gebaut werden.«

Peter Pätzold, Bürgermeister für Städtebau, Wohnen und Umwelt der Landeshauptstadt Stuttgart







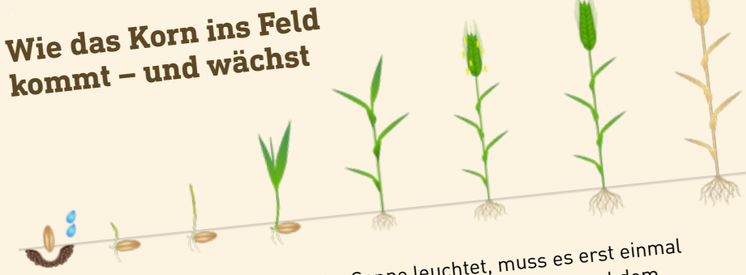
HALLO KINDER!

Stell dir vor, du hältst einen knusprigen Keks in der Hand. Mhh … er riecht nach Vanille und Weihnachten. Aber hast du dich schon mal gefragt, woher eigentlich all die Zutaten dafür kommen? Zum Beispiel das Mehl, das darin steckt? Die Antwort: Es beginnt mit einem kleinen Korn. Irgendwo auf einem Feld, vielleicht gar nicht weit von deinem Zuhause entfernt …

Vom Korn zum Keks

Wie aus Getreide Gutsle (und Brot!) werden

Wie das Korn ins Feld kommt – und wächst



Bevor das Getreide goldgelb in der Sonne leuchtet, muss es erst einmal gesät werden. Das passiert im Herbst oder im Frühling – je nachdem, um welche Sorte es sich handelt. Der Bauer fährt mit seinem Traktor über das Feld und verteilt die Körner mit einer Sämaschine in der Erde. Und dann? Dann heißt es: warten!

Im Boden beginnt das Korn zu keimen. Es bildet feine Wurzeln und wächst langsam nach oben. Im Frühling kannst du auf den Feldern schon kleine grüne Halme entdecken. Sie sehen aus wie Gras! Und genau das ist Getreide am Anfang auch: ein Gras. Aber eines mit Superkräften.

Im Lauf der Monate wachsen die Halme immer höher. Im Sommer, wenn es warm ist und viel Sonne scheint, reifen die Körner heran. Ob das Getreide bald geerntet werden kann, erkennt man daran, dass sich die Halme gelb färben und sich im Wind wiegen, fast wie Wellen im Meer. Wenn du ganz genau hinschaust, siehst du oben an den Halmen kleine „Ähren". Darin sitzen die Körner, aus denen später Mehl wird.

Wenn das Getreide reif ist, wird es im Spätsommer geerntet. Riesige Mähdrescher schneiden die Halme ab und trennen das Korn von der Pflanze. Danach wird das Korn getrocknet, gereinigt und in der Mühle zu Mehl gemahlen, ganz fein, wie Puder.

Und weißt du, was wirklich spannend ist? Wenn du an einem Getreidefeld vorbeigehst, kannst du ganz leicht Unterschiede erkennen:



Weizen hat dichte, dicke Ähren.

Roggen ist schmaler und hat längere Grannen, also herausstehende „Haare".



Hafer sieht ganz anders aus – seine Körner hängen an dünnen Fäden und tanzen im Wind.



Aber Achtung: Bitte niemals einfach in ein Feld laufen oder etwas pflücken, denn das Getreide gehört dem Bauern, und die Pflanzen sind empfindlich!

Im Land der Brote und Brötchen

In Deutschland gibt es über 3.000 Brotsorten! Kein anderes Land auf der Welt hat so eine große Auswahl. Stell dir vor: Du könntest jeden Tag ein anderes Brot probieren und wärst über acht Jahre lang beschäftigt. Ohne je zweimal das gleiche zu essen! Vom knusprigen Kürbiskernbrot bis zum saftigen Rosinenbrot – bei uns wird's nie langweilig auf dem Frühstückstisch. In vielen Familien gehört Brot zu fast jeder Mahlzeit – zum Frühstück, als Pausenbrot oder zum Abendessen.

Das Beste: Man kann Brot auch selbst backen! Das ist einfacher, als du denkst und macht richtig Spaß.

Backe, backe Brot – so geht's ganz leicht

Hier ist ein leichtes Rezept für ein kleines Brot, das du mithilfe von Erwachsenen selbst backen kannst:

Du brauchst:

- 500 g Weizen- oder Dinkelmehl
- 1 Würfel frische Hefe (oder 1 Päckchen Trockenhefe)
- 1 TL Salz
- 1 TL Zucker
- 300 ml lauwarmes Wasser
- 2 EL Öl

Und so geht's:

- Hefe mit Zucker im Wasser auflösen, 10 Minuten stehen lassen.
- Mehl und Salz in eine Schüssel geben, Hefewasser und Öl dazu.
- Alles gut verkneten – am besten mit den Händen.
- Teig abgedeckt 1 Stunde an einem warmen Ort ruhen lassen.
- Teig zu einem runden Brot formen, auf ein Blech mit Backpapier legen.
- Nochmal 15 Minuten ruhen lassen, dann bei 200 °C (Ober-/Unterhitze) ca. 30 Minuten backen.
- Fertig! Wenn es beim Draufklopfen hohl klingt, ist es gut.



Plätzchenzeit! Jetzt wird's süß und gemütlich …

Wenn es draußen früher dunkel wird und vielleicht schon der erste Frost auf den Fenstern glitzert, dann ist sie da: die Plätzchenzeit! In der Küche duftet es nach Vanille, Butter, gebrannten Mandeln und überall liegt ein Hauch von Winterzauber in der Luft. Teig kneten, ausrollen, kleine Kunstwerke ausstechen und naschen … das macht Spaß und wärmt unsere Herzen. Und ja: In jedem Plätzchen steckt ein kleines Wunder vom Feld – Mehl, das aus Getreide gemahlen wurde.

Wie wäre es mit einem leckeren Rezept für Vanille-Kipferl, kleine Halbmonde, die auf der Zunge zergehen und nach Winter schmecken:

Du brauchst:

- 250 g Mehl (Type 405 oder Dinkel)
- 200 g kalte Butter
- 100 g gemahlene Mandeln
- 80 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- Etwas Puderzucker zum Wälzen

So geht's:

- Alle Zutaten zu einem Teig verkneten.
- Den Teig 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.
- Kleine Hörnchen formen und auf ein Blech legen.
- Bei 180 °C ca. 10 Minuten backen.
- Noch warm mit Puderzucker bestäuben.

Mhh … jetzt duftet es nach Winter, Wärme und Vorfreude!

Korn, Kruste, Keks – ein langer Weg

Ist es nicht faszinierend, wie aus einem kleinen Getreidekorn ein knuspriges Brot oder ein süßes Plätzchen wird? Vom Feld, über die Mühle, in den Teig, bis es warm und duftend auf dem Tisch liegt. Vielleicht schaust du beim nächsten Biss in dein Frühstücksbrot oder beim Naschen von Keksen ein bisschen genauer hin, weil du jetzt weißt, dass auch dein Gebäck mal ganz klein angefangen hat.

Viel Spaß beim Backen, Naschen – und Staunen!

Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG





Current-Festival in der Ziegelklinge

Im Sommer luden Künstlerinnen des Festivals „Current – Kunst und Urbaner Raum“ zu einem performativen Spaziergang in der Ziegelklinge ein. Wegen der einstigen Unterbringung von Lungenkranken im Volksmund auch Hustenburg genannt, ist die Ziegelklinge ein Ort, der bis heute das Verhältnis zwischen Architektur und Umwelt, Gemeinschaft und Isolation, Atem und Atmosphäre verhandelt. Der Spaziergang durch die Siedlung am Hang mit alten Bäumen, gespannten Wäscheleinen und steinernen Treppen lud die Besucherinnen und Besucher dazu ein, empathisch nachzuempfinden, was Versehrtheit bedeutet – historisch wie aktuell. Ausgehend von Archivmaterial, Gesprächen mit Expert*innen und Bewohner*innen der Ziegelklinge entspann sich eine performative Erzählung, die zwischen einer geführten Tour und archivarisch und biografisch inspirierten Szenen changierte. Das Festival zeigte im Juni und Juli Bildende Kunst und Performances im öffentlichen Raum mit einem Fokus auf das Thema „Luft“ und präsentierte künstlerische Positionen an verschiedenen Orten Stuttgarts.



SWSG erneut mit Gold als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet

Die SWSG macht das Fahrradfahren für ihre Mitarbeitenden besonders attraktiv: Wer mit dem Rad zur Arbeit kommt, findet sichere Abstellplätze, kann sich in Umkleiden und Duschen frisch machen und bei kleinen Reparaturen die hauseigene Servicestation nutzen. Auch die passende Fahrradroute gibt's auf Wunsch als persönliche Beratung – und das Wunschrad, ob klassisch oder elektrisch, lässt sich unkompliziert über die SWSG beziehen. Für dieses Engagement wurde die SWSG jetzt zum zweiten Mal in Folge mit dem Gold-Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Mit ihren fahrradfreundlichen Angeboten leistet die SWSG einen wichtigen Beitrag für Umwelt und Gesundheit – und macht den Arbeitsweg auf zwei Rädern zum echten Gewinn!



50 Jahre zu Hause bei der SWSG – wir feiern unsere Jubilare!

Im Oktober hat die SWSG langjährige Mieterinnen und Mieter anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums zu einer Feier eingeladen. Mit einem Quiz zu Ereignissen des Jahres 1975 und bei Kaffee und Kuchen begingen die Jubilare gemeinsam mit Mitarbeitenden der SWSG einen geselligen Nachmittag mit interessanten Gesprächen und einem lebendigen Austausch. Wir danken unseren Jubilaren für ihre Treue und freuen uns auf ein weiterhin gutes Miteinander!





Auszeichnung für SWSG-Projekt: Neues Leben im ehemaligen Bettenhaus

Große Anerkennung für die SWSG: Das Projekt zur Umnutzung des ehemaligen Bettenhauses des Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord wurde beim Deutschen Städtebaupreis 2024 mit einer Belobigung ausgezeichnet. Wo früher Patientenzimmer waren, sind heute 136 moderne Wohnungen entstanden – fast alle öffentlich gefördert. Dazu kommen eine Kita, ein Familienzentrum und ein Bürgergarten. Mit der Umnutzung hat die SWSG nicht nur dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum geschaffen, sondern auch die historische Architektur des Gebäudes erhalten und wertvolle Ressourcen genutzt. Die Jury lobte besonders die gelungene Verbindung von Denkmalschutz, sozialer Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung. Das Projekt ist der Startschuss für ein neues, lebendiges Quartier mit rund 650 Wohnungen, Gewerbe, Kitas und Treffpunkten – mitten in Stuttgart. Der Deutsche Städtebaupreis würdigt alle zwei Jahre innovative Projekte, die zeigen, wie Stadtentwicklung heute nachhaltig und zukunftsorientiert funktioniert. Die SWSG macht vor, wie aus Bestehendem Neues entsteht – und wie Wohnen, Leben und Nachbarschaft Hand in Hand gehen!

Das Video zum Energiemodul im Hausenring gibt's hier: **https://www.youtube.com/watch?v=K8CIP99nOjI**



Gas raus, Wärmepumpe rein – SWSG zeigt, wie's geht!

Klimaneutral heizen, ohne das ganze Haus umzubauen? Die SWSG macht's vor! An mehreren Standorten wie im Hausenring und Anne-Frank-Weg installiert die SWSG externe Energiemodule mit Wärmepumpen – ohne neue Heizkörper, Fenster oder Dämmung. Das Modul wird fertig geliefert, angeschlossen und versorgt das Gebäude mit Wärme und Warmwasser aus erneuerbaren Energien. Die Umstellung kostet nur einen Bruchteil einer Komplettsanierung und hält die Wärmewende bezahlbar. Die SWSG beteiligt sich an der GdW-Kampagne „Praxispfad CO_2-Reduktion im Gebäudesektor“ und setzt sich für sozialen und bezahlbaren Klimaschutz ein.

Fünf Jahre in Folge Top Company

Die SWSG wurde erneut als „Top Company“ – und somit als einer der besten Arbeitgeber in Deutschland 2026 – von kununu ausgezeichnet. Auf Basis von Mitarbeiterbewertungen qualifizieren sich jährlich nur etwa 5 % der Unternehmen auf kununu für die Auszeichnung. Der SWSG ist das bereits fünf Jahre hintereinander gelungen. Übrigens: Unsere Bewertungen liegen mit 4,4 von maximal 5 Sternen deutlich über dem Branchendurchschnitt! Besonders hoch ist auch die Weiterempfehlungsrate: Über 90 Prozent der Mitarbeitenden würden die SWSG als Arbeitgeber weiterempfehlen.



SWSG gewinnt erneut IWS-Award

Der IWS ImmobilienAward Metropolregion Stuttgart geht auch in diesem Jahr – wie bereits 2023 – an die SWSG. Der Verband Immobilienwirtschaft Stuttgart e. V. (IWS) würdigte in der Kategorie Wohnen die gelungene Umnutzung des ehemaligen Bettenhauses des Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord. Das 2024 fertiggestellte Projekt steht beispielhaft für nachhaltige Stadtentwicklung, ressourcenschonendes Bauen und die Schaffung von dringend benötigtem, bezahlbarem Wohnraum. „Der Umbau verbindet kulturelles Erbe mit sozialem Anspruch und ökologischer Verantwortung – ein glänzendes Beispiel moderner Stadtentwicklung“, begründet die Jury die Auszeichnung. Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG, freut sich über die Auszeichnung: „Die Prämierung bestätigt unseren Ansatz, kreativ nachhaltige und bezahlbare Wohnungen in Stuttgart zu schaffen. Mit der Umnutzung des ehemaligen Bettenhauses setzen wir ein Zeichen für verantwortungsvolle Stadtentwicklung, bezahlbares Wohnen und den nachhaltigen Umgang mit bestehenden Ressourcen.“ Der IWS ImmobilienAward Metropolregion Stuttgart wird jährlich an Projekte verliehen, die gestalterisch, ökonomisch, technisch oder ökologisch Maßstäbe setzen und einen hohen Innovationscharakter aufweisen.



Reparieren ist das neue Kaufen

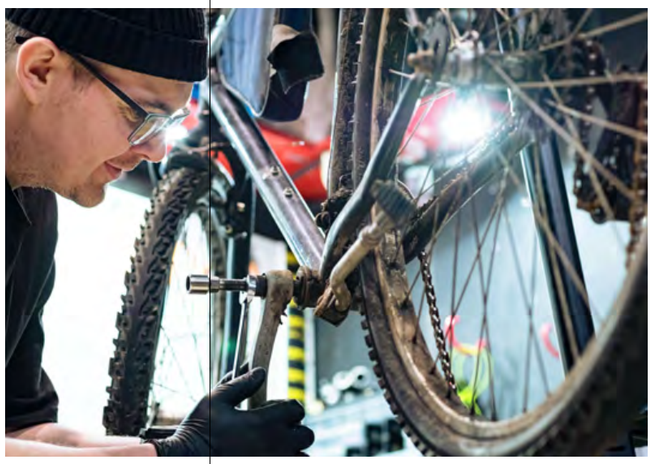
Der Laptop flimmert, die Kaffeemaschine spotzt, der Fön macht schlapp, und beim Sofa quillt einem die Füllung entgegen … Zeit, die defekten Dinge durch neue zu ersetzen? Nicht unbedingt. Im Repair Café lernt man, unterstützt von ehrenamtlichen Expertinnen und Experten, vermeintlich unrettbar Kaputtes zu reparieren – seien es Haushaltsartikel, Spielzeuge, Textilien, Fahrräder, mechanische, elektrische oder elektronische Geräte. Neben Ökologie und Nachhaltigkeit fördern Repair Cafés auch das soziale Miteinander: Hier kommen Menschen verschiedenster Couleur ins Gespräch und entdecken die Freude am Selbermachen – im schönsten Fall bei Kaffee und Kuchen. So entsteht ein Ort des Austauschs, der Eigeninitiative stärkt und ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzt. Populär gemacht wurde das Repair-Café-Konzept 2009 von der niederländischen Umweltjournalistin Martine Postma. Seither schießen diese nur so aus dem Boden: Laut der Repair Café International Foundation (RCIF) gibt es aktuell über 2.500 weltweit. Auch in Stuttgart wird repariert, was geht. Wir haben für Sie in den lokalen Repair Cafés und verwandten Örtlichkeiten eingecheckt.

Nur keine Berührungsängste:
Repair Café Stuttgart-West
Kein Werkzeug, keine Ahnung, zwei linke Hände oder einfach nie dazu gekommen? Im Stuttgarter Westen wird man von ehrenamtlichen Profis kostenlos bei der Reparatur von nicht funktionierenden Gegenständen unterstützt. Das Repair Café will nicht nur die Kultur des Reparierens fördern, sondern gleichzeitig auch engagierten Menschen in der Region ein Forum und die Chance geben, ihre Ideen einzubringen und zu verwirklichen – mit Workshops, offenen Werkstätten, Mitmach-Events und mehr.
EKiZ – Eltern-Kind-Zentrum
Ludwigstraße 41–43, 70176 Stuttgart
repaircafe-stuttgart.de

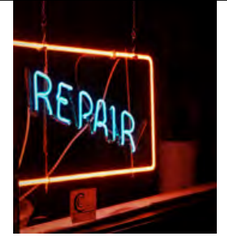
Motivieren zum Reparieren:
Repair Café Vaihingen
Wo klemmt's? Im Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker lernt man in netter Atmosphäre, defekte Haushaltsgeräte, Spielzeug, Fahrräder, Holz, Metall, Computer & Co. instand zu setzen. Auch, wenn das Repair Café dazu motivieren will, selbst zu reparieren, ist selbstverständlich trotzdem immer jemand zur Stelle, der hilft, wenn man selbst nicht weiterkommt. Wer Erfahrung und Freude am Reparieren von Dingen hat und sein Wissen gern ehrenamtlich einbringen möchte, ist herzlich willkommen.
Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker
Meluner Straße 12, 70569 Stuttgart
repaircafe.lauchaecker.de

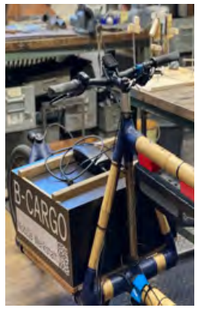
Dem Reparatör ist nichts zu schwör:
Repair Café Kaltental
Warum wegwerfen, wenn man's reparieren kann? Wenn möglich und irgend machbar, wird hier kaputten Gegenständen ein „zweites Leben" geschenkt. Das Repair Café in Kaltental sieht sich als einen Ort der Gemeinschaft und Nachhaltigkeit. Hier treffen sich Menschen, um gemeinsam zu tüfteln, zu reparieren und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Und das alles ganz entspannt bei einer Tasse Kaffee oder Tee, einem Stück Kuchen und in einer einladenden, herzlichen Atmosphäre.
Schwarzwaldstraße 7, 70569 Stuttgart
repaircafe-kaltental.de

Wegwerfen war gestern:
Repair Café Neugereut
Kaufst du noch oder reparierst du schon? Im Stadtteilhaus Neugereut erhält man kompetente Hilfestellung bei der Instandsetzung defekter Geräte. So verlängert man die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern, vermeidet Müll und spart Ressourcen – gelebte Nachhaltigkeit. Apropos Nachhaltigkeit: Bei den ebenfalls hier stattfindenden „Solargesprächen" wird Grundwissen zu Solarenergie ebenso vermittelt wie Antworten auf Fragen zu Mini-Solar-Anlagen, die z. B. auf dem Balkon installiert werden.
Stadtteilhaus Neugereut
Flamingoweg 24, 70378 Stuttgart-Neugereut
repaircafe-neugereut.de



Kaputtes gemeinsam instand setzen im Repair Café









Neues Leben in alten Rädern:
Keller 5, Stuttgart-Süd
Platter Reifen, abgenutzte Bremsbeläge, verbogenes Schutzblech, was auch immer: In der offenen Fahrradwerkstatt Keller 5 im Stuttgarter Süden gibt's Werkzeug, einfache Ersatzteile und vor allem praktische Hilfe, um sein altes Fahrrad in Schuss zu halten oder zu reparieren. Das vorbildliche Projekt funktioniert auf Spendenbasis: Gespendete und aufbereitete Räder werden gegen einen kleinen Beitrag an Bedürftige weitergegeben, von den Einnahmen werden die nächsten Spendenräder finanziert.
Hauptstätter Straße 119–121 (Hinterhaus), 70178 Stuttgart
offene-werkstaetten.org/werkstatt/keller-5-die-offene-fahrradwerkstatt



Stairway to Hobby Heaven:
Hobbyhimmel, Feuerbach
Stuttgarts erste offene Werkstatt hat sich zum Ziel gesetzt, die handwerklichen Möglichkeiten möglichst vieler Menschen zu erweitern. Gegen eine geringe Gebühr hat man die Möglichkeit, seine Ideen an geeigneten Arbeitsplätzen zu verwirklichen – in den Werkbereichen Holz, Metall, Elektronik, Fablab, Kreativ und Fahrrad. Monatlich stattfindende Repair-Café-Termine fördern den Spaß am Reparieren und Instandsetzen. Auch kundige Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen!
Siemensstraße 140, 70469 Stuttgart
hobbyhimmel.de

Treffpunkt für Handwerk und Kunst:
Werkstatthaus, Uhlandshöhe
Es gibt nichts zu reparieren? Umso besser. Denn dann haben Sie ja vielleicht Lust, handwerklich kreativ zu werden: Das Werkstatthaus an der Uhlandshöhe bietet Werkstätten und Kurse in diversen Bereichen wie Siebdrucken, Maschinenstricken, Plastizieren und Glasieren an. Die Einrichtung der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (stjg) versteht sich als „transdisziplinäre Plattform für Handwerk und Kunst" und steht Interessierten aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten offen.
Gerokstraße 7, 70188 Stuttgart
werkstatthaus.net

Hilfe für zu Hause:
Handwerker und Geräte mieten
Decken, Wände, Böden, Fliesen, Badezimmer, sanitäre Anlagen … Manche Dinge lassen sich nicht außerhalb der eigenen Wohnung oder des Gartens pflegen und noch weniger reparieren. Gut, dass man in den meisten Baumärkten die dafür geeignete Gerätschaft mieten kann. Wer lieber professionelle Handwerkshände in Anspruch nehmen will, ohne gleich eine Firma zu beauftragen, findet auf Portalen wie myhammer.de zuverlässige Profis für alle handwerklichen Arbeiten in den eigenen vier Wänden.
obi.de/markt/mietgeraete
my-hammer.de
kleinanzeigen.de/s-dienstleistungen/stuttgart/handwerker/k0c297l9280





10 FRAGEN AN

Gisela Nagel

Name / Gisela Nagel
Tätigkeit bei der SWSG / Projektleitung in der Modernisierung
Bei der SWSG seit 01.04.2010

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei der SWSG in einem Satz beschreiben?
Wir können in unserem Bereich viel Gutes bewirken. Es freut mich immer besonders, wenn nach der aufreibenden Bautätigkeit an Gebäuden ein ganzes Stadtviertel nach und nach eine bessere Wohnqualität entwickelt.

Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?
Die Vielseitigkeit der Herausforderungen. Der Umgang mit Denkmälern.

Was bedeutet Heimat für Sie?
Das ist dort, wo meine Wurzeln sind. Ich bin durch und durch Schwäbin.

Haben Sie einen Stuttgart-Tipp für Neuzugezogene?
Die wunderbaren Ausblicke auf die Stadt z. B. vom Bismarckturm oder auch vom Teehaus am Bopser oder Eugensplatz. Die botanischen Anlagen in der Wilhelma. Hier speziell den einzigartigen Magnoliengarten.

Wen bewundern Sie am meisten in Kunst, Literatur, Film und / oder Musik?
Das Stuttgarter Ballett finde ich einzigartig.

Wen bewundern Sie am meisten im wirklichen Leben?
Menschen, die wirklich versuchen, Probleme zu lösen und sie nicht nur beklagen.

Was mögen Sie gar nicht bzw. wovor graut es Ihnen?
Menschen, die ausschließlich eigene Interessen verfolgen und denen die Folgen für Gesellschaften im Ganzen egal sind.

Was ist das Wertvollste, das Sie besitzen?
Mein Privatleben, die Liebe meiner Familie.

Was ist Ihre größte Stärke?
Ich bin gut organisiert und kann in aller Regel Groß von Klein unterscheiden.

Haben Sie ein Lebensmotto?
Nach vorne blicken und Wichtiges nicht aufschieben. Optimismus.

Kreuzworträtsel

MITRATEN UND GEWINNEN!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail samt Ihrer Anschrift an uns schicken:

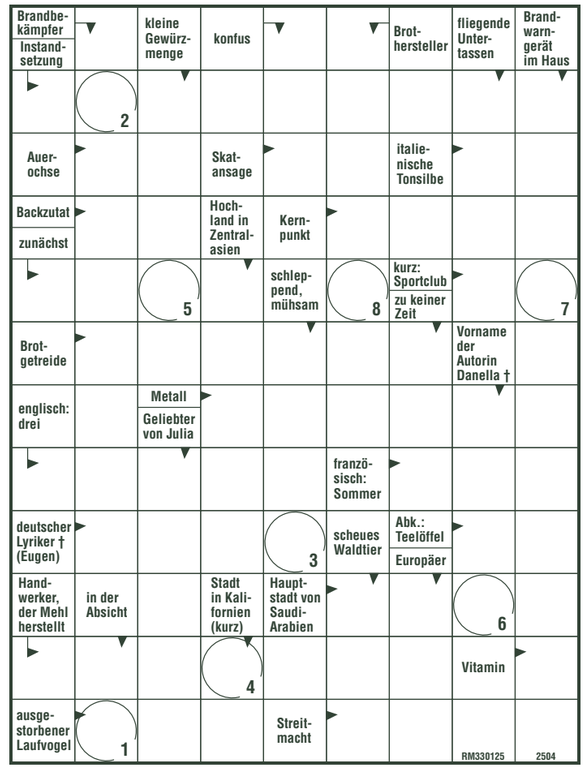
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 4/2025
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 02.02.2026

Mitmachen können SWSG-Mieterinnen und -Mieter und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWSG sowie deren Angehörige.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7

Alle Gewinnerinnen und Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 3/2025:

Das Lösungswort lautete: TEATIME

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner der Buchgutscheine sind:
Erika Ayav, Matthias Büttel, Elisabeth Stiller, Beate Wenz, Marco Winterstein.



Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis: SWSG (S. 14/15, 18/19, 26/27) | Sebastian Bullinger (S. 4–11, 20–23) | Ferdinando Iannone (S. 12/13, 26/27) | Fotofabrik Stuttgart (S. 2, 18/19, 30) | Luzie Marquardt (S. 26/27) | Jürgen Pollack (S. 26/27) | Marten Ronneburg, Kreativmedia (S. 26/27) | Wolfgang List, GdW (S. 26/27) | ArtMarie Getty Images (Titelbild, S. 2/3) | Werkstatthaus Stuttgart (S. 28/29) | Falk, Hobbyhimmel (S. 28/29) | Shutterstock (S. 16/17: Netrun78, Pravokrugulnik; S. 18/19 Indypendenz; S. 24/25: Kosinskaya Tatyana, Natallenka.m, Victoria Sergeeva, Havryliuk-Kharzhevska, TALVA, ace03; S. 28/29 Guiderom, Monkey Business Images, Jiri Hera, White bear studio) | AdobeStock (S. 16/17 Alena; Rückseite Strelciuc) | Unsplash (S. 28/29: alec meelan, anton savinov; S. 31: maddie h) | Dirk Langenfeldt Rätselmanufaktur (Kreuzworträtsel S. 31)

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



Hauptsitz in Obertürkheim:
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:
Rostocker Straße 2–6
70376 Stuttgart
service@swsg.de

SWSG

Danke, dass Sie mit Termin kommen.
Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.

0711 9320-222 | **www.swsg.de** | **QR-Code scannen**

Bitte halten Sie Ihre Mietvertragsnummer bereit.